

Inhalt

Vorwort	VII
Literaturverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XXXV

EINLEITUNG	1
------------------	---

I. Die Quellen	2
1. Die Würzburger Salbücher	3
a. Die Salbücher vor der Regierungszeit Julius Echters	4
b. Julius Echter von Mespelbrunn	5
c. Das Julische Zentbuch und die Echter'schen Salbücher von 1593-1597	8
2. Andere ungedruckte Quellen des Staatsarchivs Würzburg.....	12

II. Räumliche und zeitliche Parameter der Untersuchung	14
--	----

ERSTER TEIL: DIE ZENTEN EBENHAUSEN, FLADUNGEN UND KARLSTADT.....	17
---	----

I. Geographische Lage und Umfang der drei Zenten	17
--	----

II. Historischer Überblick	19
1. Stadtgründungen und Stadtrechtsverleihungen.....	20
2. Am Ende des 14. Jahrhunderts: Der fränkische Städtebund ...	25
3. Das 15. Jahrhundert: Zeit der Verpfändungen.....	26
4. Das 16. Jahrhundert: Zeit der Kriege und der Neu- organisation	30
5. Wie groß sind die Städte und Dörfer im 16. Jahrhundert?.....	34
6. Die Wüstungen	38
7. Exkurs: Über den „Charakter der Rhönbewohner“	39

III. Zur Herrschaftssituation in den Städten und zentangehörigen Dörfern	41
1. Die drei Städte Ebenhausen, Fladungen und Karlstadt.....	42
2. Die würzburgischen Dörfer, Höfe und Wüstungen.....	43
3. Dörfer, Höfe und Wüstungen anderer Herren	50
IV. Drei Einzelfälle: Rannungen, Weisbach und Ginolfs.....	54
1. Sorgen über allerlei loses, verlaufenes Gesindel: Rannungen ..	54
2. Wie ein Dorf an die Zent kommen kann: Weisbach.....	58
3. Georg von Eberstein und „sein“ Dorf: Ginolfs	60

ZWEITER TEIL: FRÄNKISCHE KONFLIKTKULTUR IM SPÄTEN MITTELALTER: MÖGLICHKEITEN, KONFLIKTE BEIZULEGEN UND DELIKTE ZU VERRECHTEN.....	75
---	----

I. Streitbeilegung durch Vertragen	76
II. Streitbeilegung unter Mitwirkung von Gemeinde- und Herrschaftsrepräsentanten.....	82
1. Dörfliche Autoritäten	83
a. Heimbürgern und Feldgeschworene	83
b. Der Schultheiß	85
2. Amtmann und Amtskeller	88
3. Art der Konfliktbeilegung: Vermitteln oder Strafen?	89
a. Die „Sachen in der Güte vergleichen“	92
b. „Helfen und Enthelfen“: Ausübung der herrschaftlichen Jurisdiktion in den Fällen der niederen Gerichtsbarkeit.....	92
c. Die Macht zu strafen	94
III. Die Stadtgerichte Ebenhausen, Fladungen und Karlstadt.....	95
1. Stadt- und Zentgericht Karlstadt: Die Rosinentheorie der Karlstädter Bürger.....	97
2. Die Karlstädter Stadtgerichtsordnung vom 4. Mai 1590	99
a. „Gegen vnlauttere, vnd vnderschiedliche gebrauch eines Jeden orts“: Julius Echters Motivation, eine durchgehende „gewiße Gerichtsordnung“ zu schaffen.....	100
b. Der organisatorische Rahmen des Stadtgerichts.....	102
c. Einige Verfahrensfragen	104
d. Anzeigepflicht für „frentliche Taten und Mißhandlungen“	105

e. Bußen und ihre Verteilung.....	106
f. Das Verhältnis zum alten Herkommen: Ein neues Ver- ständnis von Gesetzgebung	107
IV. Die Dorfgerichte	109
1. Bemerkungen zur Terminologie: Gericht ist nicht gleich Gericht	110
2. Bestandsaufnahme: Die Dorfgerichte und ihre Gerichts- herren	116
3. Dorfherrschaft und Dorfgericht.....	118
4. Einiges zum organisatorischen Rahmen der Dorfgerichte.....	123
V. Die Zentgerichte.....	125
1. Von der „Zenth Ankünfft“	127
2. Die Gerichtspersonen am Zentgericht	130
a. Die Zentverwandten	130
b. Die Schöffen	133
aa. Wüstungsschöffen, Müller und Hofbauern: Nicht nur intakte Dörfer stellen Zentschöffen	135
bb. Zentschöffen aus würzburgischen Dörfern	137
cc. Bindeglieder zur Zent: Zentschöffen aus Dörfern anderer Herren	139
dd. Kein Stadtschöffe aus Ebenhausen und Karlstadt: Beschränkte Zentbindung und eigenes Stadtgericht....	140
ee. Persönliche Auswahl der Schöffen	142
ff. Art der Schöffen: Jahr- und Erbschöffen.....	146
gg. Ersatzmann auf der Schöffenbank: Der Notschöffe ..	150
hh. Der Schöffenstuhl.....	151
c. Die Zentgrafen	153
d. Hasenjagd in Fladungen: Zum Verhältnis zwischen Zentgrafen und Zentverwandten.....	158
e. Die Zentschreiber	162
f. Der Zentknecht	164
g. Nachrichten und Peinlein	165
3. Einiges zum organisatorischen Rahmen der Zentgerichte.....	168
4. Zentschöffe oder Prokurator: Wer den Parteien „das Wort tut“	171
a. Hochstiftsweiter Blick auf wortredende Schöffen und <i>procuratores</i>	174
b. Spiegelung des Übergangs in den Zenten Karlstadt, Fladungen und Ebenhausen	178

DRITTER TEIL: ELEMENTE DES VERFAHRENS VOR DEN ZENTGERICHTEN	181
I. Wie „Übeltäter und schadbare Leute zu Strafe und Gefängnis gebracht“ werden	182
1. „Fleißige Nachfrage halten, damit nichts heimlich vermántelt werde“: Die Ermittlungen	183
a. Eine tote Schwiegermutter und ein ertrunkener Mühlknecht: Zentgrafen interessieren sich für alles	183
b. „Welche Wunden oder Beschädigung tödlich oder nicht“: Das Besehen von Erschlagenen.....	186
c. Beschlagnahme von Diebesgut durch den Zentgrafen.....	188
2. Wie man Übeltäter und schadbare Leute an die Zent „liefert“	189
II. <i>Finis huius Processi Criminalis</i> : Vom Peinlichen Gericht und Endlichen Rechtstagen.....	193
III. Zentzuständigkeit und Rügepflicht	206
1. Die Frage nach der Zuständigkeit: Wer richtet über was?.....	208
a. Formulierung und Abgrenzungen von Gerichts- zuständigkeiten.....	209
aa. Was die Amtleute, die Stadt- und Dorfgerichte vetrechten	209
bb. Zuständigkeitsbeschreibungen für die Zentgerichte...	211
b. An der Grenze zwischen hoher und niederer Gerichts- barkeit: fließende Wunden und Scheltworte	215
aa. Fließende Wunden.....	216
bb. Schmä- und Scheltworte.....	224
c. Zum Begriff des Frevels: niedere Gerichtsbarkeit oder ausschließliche Zentsache?.....	228
d. Resümee: Die Entwicklung der Zentzuständigkeit bis zum Ende des 16. Jahrhunderts.....	236
2. Verfahrenseinleitung durch Rüge	240
a. Gegenstand der Rüge.....	241
b. Modalitäten und Procedere der Rüge.....	243
c. Die verschwiegene Rüge	247
aa. Ein verschwiegener Diebstahl in Ginolfs	247
bb. Eine Schlägerei in Nordheim v.d. Rhön	251
cc. Das Verfahren gegen eine „ungehorsame Gemeinde“	253

3. Resümee: Zentzuständigkeit und Rügepflicht.....	257
VIERTER TEIL: BEOBACHTUNGEN ZUR RECHTSENTSTEHUNG	261
I. Berichte vom Weisen, Kundschaftgeben und Recht-Behalten....	262
1. „Sie teilen und sprechen zu Recht“: Berichte vom Weisen....	262
a. Das Fladunger Stadtweistum.....	265
b. 2. Februar 1413: Weisen in Wiesenfeld und Rohrbach	266
c. 28. November 1468: Weisen in Laudenbach	267
d. 29. März 1508: Weisen in Ginolfs.....	268
e. 22. und 27. Januar 1540: Weisen in Aschfeld und Eußenheim.....	268
2. „Alle und jeden examiniert und verhört“: Berichte von der Rechtskundschaft	270
a. Ginolfs, 22. April 1493: Kundschaft über die vier hohen Rügen am Zentgericht Fladungen	271
b. Ginolfs, 21. Dezember 1519: <i>Vidimus</i> über die vier hohen Rügen am Zentgericht Fladungen	273
c. Ginolfs, 14. Juni 1550: Kundschaft über die Holzordnung	275
3. „Diese Rechte haben sie selbsiebend vor der Zent behalten“: Berichte vom Recht-Behalten	278
II. Formen mündlicher Rechtstradierung: Weisen, Rechts- kundschaften, Recht-Behalten	280
III. Geschriebenes Recht – gesichertes Recht.....	284
1. Schreiben wider das Vergessen	284
2. Aufzeichnungszweck und Art der Aufzeichnung	287
3. Rechtssicherung durch Rechtsaufzeichnung: Erfolg oder Mißerfolg?	291
IV. „Sie schreiben und sprechen zu Recht“: Aufgezeichnete Weistümer und geschworene Tage.....	295
V. Gewiesene Ordnungen: Woher das alte Herkommen kommen kann	299
1. Das „Weistum oder (wie sie es nennen) die Reformation.....	301

2. Altes Herkommen in statu nascendi: Die Holzordnung in Ginolfs.....	304
3. Altes Herkommen aus Vertrag: Weisbach und Ginolfs.....	305
DIE „HEILIGE JUSTITIA“ ZU WAHREN: FAZIT.....	309
ANHANG I: Würzburger Fürstbischöfe 1372-1617	317
ANHANG II: Die Zenten Ebenhausen, Fladungen und Karlstadt und ihre zentangehörigen Dörfer zur Zeit des julischen Zentbuchs (1575/76)	319
ANHANG III: Ausgesuchte Quellentexte.....	321
I. Zent Ebenhausen	322
1. Ebenhausen: Würzb. Salbuch 28, fol. 239r-240v (1497).....	322
2. Ebenhausen: Würzb. Salbuch 28, fol. 1r-7r (1523).....	323
3. Ebenhausen: Würzb. Salbuch 28, fol. 272v-274v (1570)	324
4. Ebenhausen: Würzb. Salbuch 28, fol. 378r-382r (etwa 1584)	325
5. Ebenhausen: Würzb. Salbuch 28, fol. 105r-121r (1588).....	327
6. Pfendenhausen: Würzb. Salbuch 28, fol. 229r-230r (1588).....	331
7. Pfersdorf: Würzb. Salbuch 28, fol. 256r (1497)	332
8. Pfersdorf: Würzb. Salbuch 28, fol. 18v (1523)	332
9. Pfersdorf: Würzb. Salbuch 28, fol. 291r (1570)	332
10. Pfersdorf: Würzb. Salbuch 28, fol. 407r-408v (etwa 1584) ...	332
11. Pfersdorf: Würzb. Salbuch 28, fol. 139r-150v (1588)	333
II. Zent Fladungen	334
12. Fladungen: Gericht Fladungen 19 (I) (8. März 1597)	334
13. Fladungen: Petersweistum (Beilage zu Nr. 12)	337
14. Ginolfs: libr. div. form. 36, S. 697-700 (29. Dezember 1519)	339
15. Ginolfs: libr. div. form. 36, S. 731-736 (16. Juni 1525).....	342
16. Ginolfs: libr. div. form. 36, S. 672-679 (1. August 1530)	348
17. Ginolfs: libr. div. form. 36, S. 743-745 (17. Oktober 1534) ...	350
18. Ginolfs: libr. div. form. 36, S. 679-681 (wohl 11. Mai 1543) .	353
19. Ginolfs: libr. div. form. 36, S. 681-683 (2. Juni 1543)	355

20. Ginolfs: libr. div. form. 36, S. 689-694 (2., 14. u. 16. Juni 1559).....	357
21. Ginolfs: libr. div. form. 36, S. 694-696 (8. Juni 1550)	361
22. Ginolfs: libr. div. form. 36, S. 740-743 (6. Juli 1550)	364
23. Ginolfs: libr. div. form. 36, S. 662-672 (aufgezeichnet 1546-1550).....	367
24. Ginolfs/Fladungen: Würzb. Salbuch 41, fol. 43v-45r (1596).....	372
25. Ginolfs/Fladungen: Würzb. Salbuch 41, fol. 61r-62r (11. Juli 1575)	373
26. Ginolfs: libr. div. form. 33, S. 340-346 (12. Januar 1579)	374
27. Nordheim v.d. Rhön: Würzb. Salbuch 41, fol. 135r-136v (15. Mai 1577)	378
III. Zent Karlstadt.....	380
28. Aschfeld: R.A. Karlstadt 25, fol. 471r-475v (22. Januar 1540)	380
29. Eußenheim: R.A. Karlstadt 25, fol. 478r-482v (27. Januar 1540).....	384
30. Karlstadt: Würzb. Salbuch 75, fol. 17r-17v (1385)	388
31. Karlstadt: Würzb. Salbuch 75, fol. 17v-18v (29. Juli 1406)	389
32. Karlstadt: libr. div. form. 32, S. 506-508 (20. Juli 1589).....	391
33. Karlstadt: libr. div. form. 32, S. 564-566 (31. Januar, 19. u. 20. Februar 1594).....	392